



Pflegeausbildung an der Hochschule

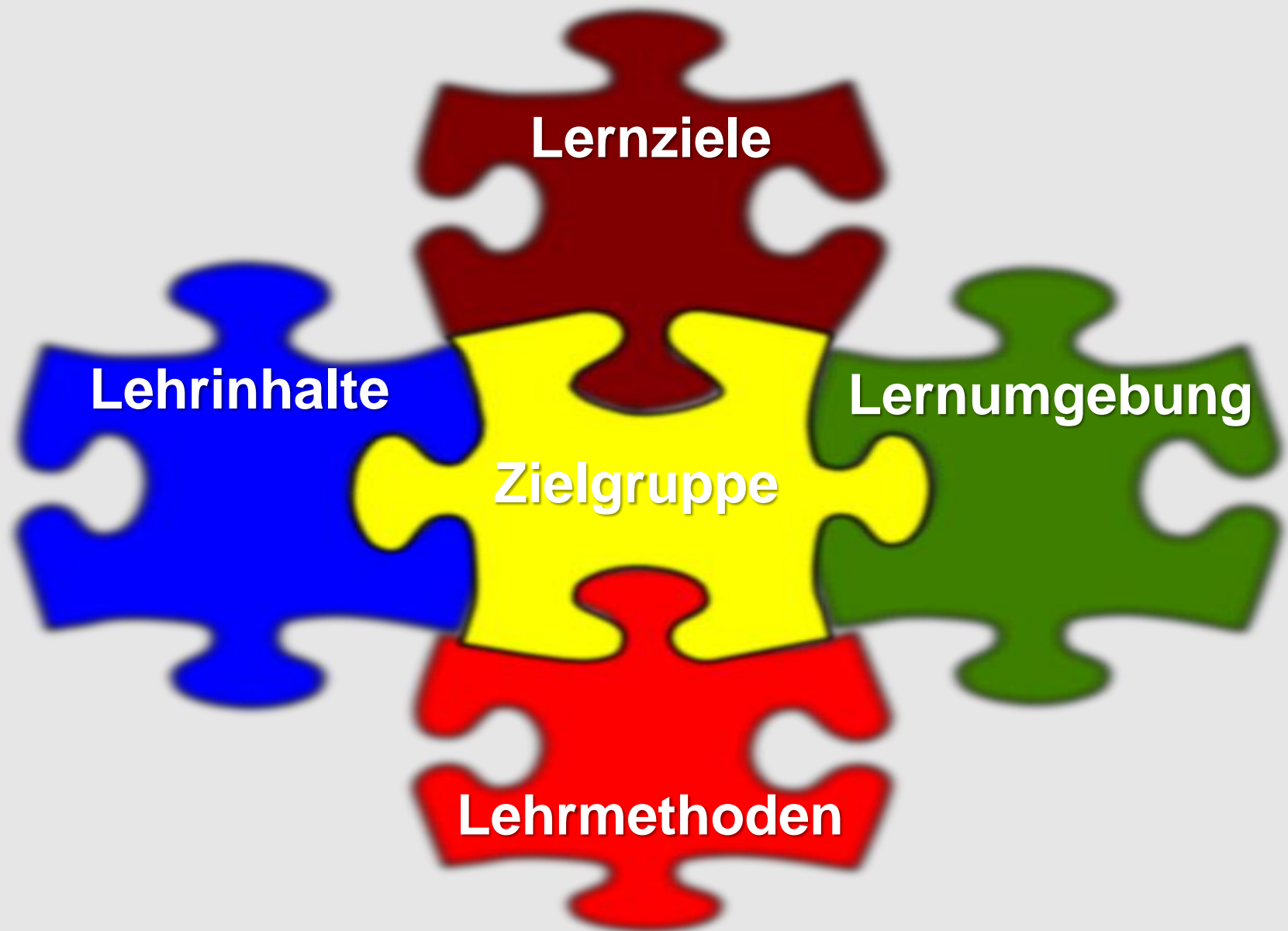
Berücksichtigung von LSBTIQ* Lebenswelten
in der Lehre des BA Pflege (dual)



Notwendigkeit:

GG, AGG, Forschung LGBTIQ*

LGBTIQ* in der Lehre



RAHMENAUSBILDUNGSPLÄNE FÜR DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG

CE 09 Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen (Auszug LGBTIQ*)

Fokus:

Zu pflegende Menschen ab dem jungen Erwachsenenalter bis zum höheren Lebensalter und mit unterschiedlicher sexueller und geschlechtlicher Identität

Kontextbedingungen:

Möglichkeiten sozialer Vernetzung; besondere Netzwerke von Menschen mit LSBTI-Identitäten

Ausgewählte Akteure:

Familie, Bezugspersonen, primäre und sekundäre Netzwerke, Wahlfamilien von LSBTI, freiwillig Engagierte

Erleben/Deuten/Verarbeiten:

- Homophobie und (unbewusste) Heteronormativität
- unbegründete Ängste vor Selbstinfektion (HIV-positive Menschen)
- Diskriminierungserfahrungen, Minderheitenstress und Stigma-Management von LSBTI

Wissen:

- Generationenunterschiede von LSBTI
- Diskriminierungserfahrungen, Minderheitenstress und Stigma-Management von LSBTI
- Konzepte/Theorien der familienorientierten Pflege, inkl. traditionelle Familie und Vielfalt der Lebensformen

LGBTIQ* im Modul Diversity

Kognitive Kompetenz

Wissen über:

- Geschichtliche Aspekte (z.B. Generation Stonewall)
- Rechte (z.B. AGG, Transsexuellengesetz)
- Ausgrenzungsmechanismen (z.B. Wissen um Diskriminierungseffekte und Gewalterfahrungen in Gesellschaft und Gesundheitswesen)
- Theorien (z.B. Gendertheorien)
- Konzepte in der Pflege (z.B. LSBTI* sensible Pflege)
- Wissen über Handlungsstrategien z.B. Aktionsplan Hamburg ...

Reflexive Kompetenz

- Auseinandersetzung mit der eigenen geschlechtlichen Identität/ sexuellen Orientierung
- Thematisierung von Privilegien
- Reflektion eigener Denk- und Handlungspraxen ...

Handlungskompetenzen

- Ausgrenzung/ Diskriminierung wahrnehmen und thematisieren
- Unterstützung bei Erfahrungsbewältigung
- Verbündete sein ...

QUERSCHNITT VERSUS EINZELFOKUS

Hauptmodul: Diversity

Integration in andere Module z.B.:

- Fallbespiele: z.B. Modul Kommunikation - Palliativfall mit einem gleichgeschlechtlichen Pärchen
- Verknüpfung mit Lehrmaterialien: z.B. Abbildung von gleichgeschlechtlichen Elternpaaren oder anderen Familienmodellen
- Inhalte Modul Schwangerschaft/ Kinder/ Familie: Thematisierung eines weiten Familienbegriffs: z.B. Integration Regenbogenfamilien, Seepferdcheneltern ...
- Thematisierung Elternberatung: Intergeschlechtlichkeit nach der Geburt ...

Intersektionalität

There is no such thing as a single-issue struggle because we do not live single-issue lives.

Audre Lorde



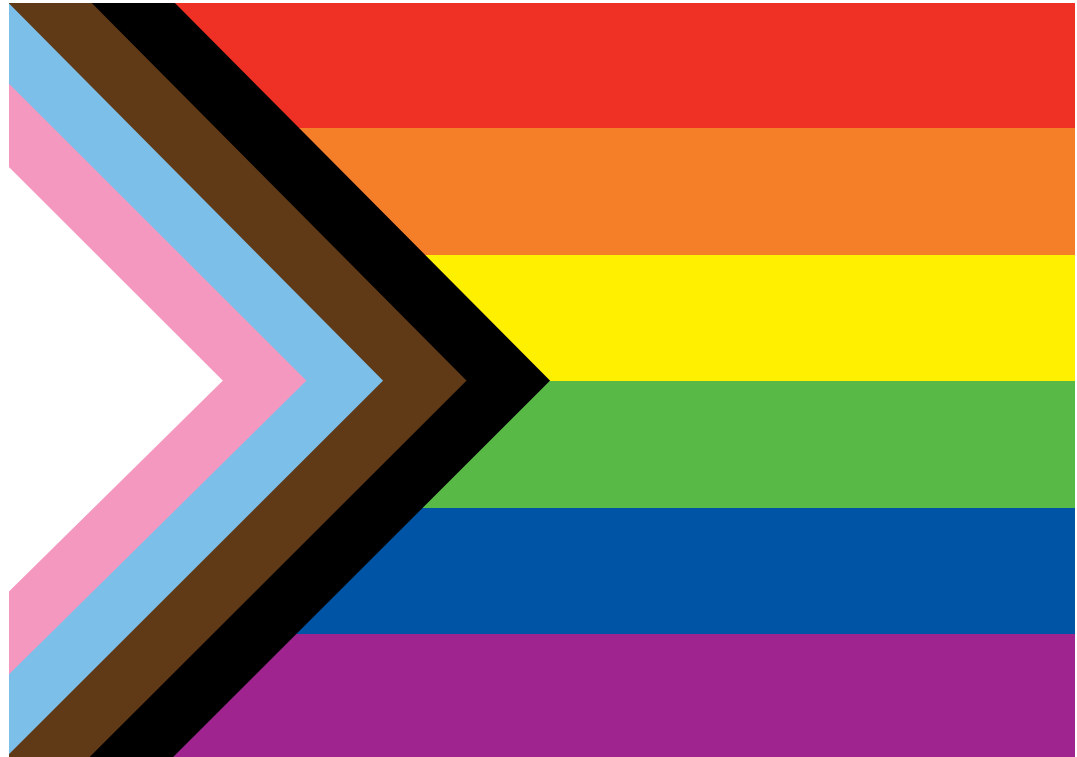


Abbildung in Anlehnung an De Ridder/Jorzik (2012): Vielfalt gestalten.

CHECKLISTE LEHRINHALTE HAW HAMBURG

- ✓ Werden Diversity-Kategorien (Geschlecht, Alter, Migration, sozialer Status, ...) explizit thematisiert?
- ✓ Werden diversitybezogene Macht- und Ungleichheitsverhältnisse (Gender Pay Gap, Migrantisierung von Care Arbeit, ...) thematisiert? Auch im eigenen Berufsfeld?
- ✓ Werden Beispiele ausgewählt, welche die Diversität von Menschen repräsentieren?
- ✓ Wird kritisch und bewusst mit (Bild-)Sprache umgegangen?
- ✓ Werden Literatur oder Medien von sonst eher unsichtbaren Autor*innen präsentiert?
- ✓ Wird das Wissenschaftsverständnis der Fachdisziplin kritisch reflektiert?

Zielgruppen zu Pflegende und Lernende und Lehrende



HERAUSFORDERUNG IN DER LEHRE VON LGBTIQ* LEBENSWELTEN

- Randthemen, mangelnde Relevanz:

Unterstellung der Normalität des Normativen

- Zweifacher Gleichheitsmythus:

Alle Menschen sind gleich/ Alle Menschen sollten gleich behandelt werden - Verweigerung der Reflexion von Denk- und Handlungspraxen und spezifischer Lebenslagen die einer besonderen Berücksichtigung bedarfen/ Extrabonusthese

- Sensibilisierung Lehrende: Zwang versus Freiwilligkeit

- Institutionelle Verankerung in der Einrichtungen: Verantwortungslast von Personen versus Verantwortung von Einrichtungen (oder aller?) ...